

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Nr. 166.

Montabaur, Donnerstag, den 8. Oktober 1914.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Montabaur, den 2. Oktober 1914.

Am Sonntag, den 11. Oktober, nachmittags um 4 Uhr, findet nach einer vorausgegangenen Vorstandssitzung im dem Hotel Kaiser Wilhelm in Montabaur, Bahnhofstraße, eine **Beratung der Vorstände der Ortsgruppen des Vaterländischen Frauenvereins** statt, zu welcher die **Ortsvertreterinnen** ergebenst eingeladen werden. Die Beratung wird sich auf die gesamte Tätigkeit des Vereins in besonderer Berücksichtigung auf die geschaffene Kriegslage erstrecken.

Wünsche und Anträge sind willkommen. Die Teilnahme am Kaffee mit Kuchen — Preis 50 Pfg. — bittet man dem Gasthofbesitzer rechtzeitig, spätestens am 9. Oktober, mitzuteilen.

Der Vorstand
des Zweigvereins vom Vaterländischen Frauenverein.
J. A.: Gerber, Rechnungsrat.

Berlin, den 12. September 1914.

Nach einer Mitteilung des Kommandos der Marine-Inspektion der Ostsee gehen dort fast täglich Anmeldungen von Ansprüchen auf Aufwandsentschädigung ein, bei denen die Spalte f des Anmeldeformulars „Truppen-(Stamm-)Teil und Standort“ nur Angaben wie z. B. „Marine S. M. S. „Koon“, „Kiel“ enthält. Da in allen diesen Fällen zunächst der Stammmarineteil ermittelt werden muß, entsteht durch die ungenügende Ausfüllung des Formulars nicht nur eine erhebliche Schreibarbeit, sondern auch eine Verzögerung in der Erledigung der Sache selbst. In Spalte f der Anmeldungen ist daher stets der Stammmarineteil am Lande in der Heimat, z. B. Matr.-Nr., Besatzungs-Abteilung, Torpedo-Unterseebootsabteilung usw., und nicht der Name eines Schiffes anzugeben.

Der Minister des Innern.
J. A.: v. Jarosky.

Montabaur, den 5. Oktober 1914.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Abdruck mit Bezug auf meine Verfügung vom 6. Mai d. J., Kreisblatt Nr. 73 und vom 17. Juli d. J., Kreisblatt Nr. 111 zur Kenntnis und Beachtung.
Der Landrat.

J. B.: Frhr. v. Nagel, Reg.-Assessor.

Bekanntmachung,

betreffend die Fortführung der Brandkataster.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die bei ihnen eingegangenen Anträge, welche das Eingehen neuer Versicherungen bei der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt betreffen, die Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Versicherungen vom 1. Januar des nächsten Jahres an zu sammeln und baldmöglichst, spätestens aber zum 24. Oktober l. J. hierher einzusenden.

Alle Anträge sind von den Beteiligten schriftlich oder mündlich anzubringen, und es muß aus denselben deutlich zu ersehen sein, was der Antragsteller verlangt. Namentlich ist also namentlich ein Verzeichnis, welches die Namen der Antragsteller enthält.

Die Vorsitzenden der Schätzungskommissionen sind im Falle von Formularen, welche zur Aufnahme der Versicherungsanträge benutzt werden können, und werden in Gemäßheit des § 9 ihrer Geschäftsanweisung den Herren Bürgermeistern auf Verlangen zur Benutzung zu lassen.

Den Anträgen ist seitens der Herren Bürgermeister eine Nachweisung über diejenigen Gebäude beizufügen, welche deren die Aufhebung oder eine Revision der Versicherung wegen Wertminderung baulicher Veränderungen oder feuergefährlicher Benutzung ohne den Antrag der Beteiligten einzutreten hat.

Biesbaden, den 9. September 1914.

Als gesetzlicher Vertreter der Nassauischen Brandversicherungsanstalt: Der Landeshauptmann.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden auf vorstehende Bekanntmachung besonders aufmerksam gemacht und ersucht, die Anträge der Versicherten aus ihren Gemeinden sobald als möglich, jedoch spätestens bis zum 1. Oktober d. J. an die Nassauische Brandversicherungsanstalt zu übersenden, und nicht, wie es in den Vorjahren mehrmals geschehen ist, direkt an die Vorsitzenden der Schätzungskommissionen, einzusenden.

Montabaur, den 2. Oktober 1914.

Der Landrat.

J. B.: Frhr. v. Nagel, Reg.-Assessor.

Bekanntmachung

betreffend Zulassung von Ätetylenweißapparaten.

Gemäß § 12 der Ätetylenverordnung wird auf Antrag der Technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des Deutschen Ätetylenvereins für das Königreich Preußen der Deli-Ätetylenweißapparat Type B der Firma Deutsche Licht-Industrie G. m. b. H. in München unter der Typenbezeichnung J₂₂ zum dauernden Betrieb in Arbeitsräumen bei gleichzeitiger Befreiung von den Bestimmungen der Ziffer 3 Abs. 2 vorletzter Satz und Ziffer 8 Abs. 1 der Technischen Grundsätze widerruflich zugelassen, sofern die im § 12 Abs. 1 enthaltene Voraussetzung und die Bedingungen unter b und c daselbst erfüllt werden.

Die Fabrikatshilder solcher Apparate müssen auf den Zinntropfen oder Kupfernetzen, mit denen sie besetzt sind, den Stempel des Bayerischen Revisionsvereins in München tragen.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der Technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Behörden mitgeteilten Bedingungen.

Berlin, den 1. Juli 1914.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Im Auftrage.
von Meyeren.

Veröffentlicht.

An die Ortspolizeibehörden. Abdruck zur Kenntnis und Beachtung.

Montabaur, den 2. Oktober 1914.

Der Landrat

J. B.: Frhr. v. Nagel, Reg.-Assessor.

Bekanntmachung.

Zufolge Anordnung des Herrn Ministers des Innern können die dem Landsturm angehörigen Güterbeamten, ferner Vorschützer, Müller, Führer von Motorpflügen, von landwirtschaftlichen und von Maschinen der elektrischen Ueberlandzentralen, auf weitere 6 Wochen zurückgestellt werden. Derartige Anträge sind mir durch die Ortspolizeibehörden, welche sich über die Notwendigkeit der Zurückstellung eingehend zu äußern haben, vorzulegen.

Montabaur, den 3. Oktober 1914.

Der königliche Landrat.

J. B.: Frhr. v. Nagel, Regierungs-Assessor.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Einzelne Herren Bürgermeister sind meiner Verfügung im Kreisblatt Nr. 154 überhaupt nicht oder erst nach wiederholter Erinnerung nachgekommen. Ich richte an sämtliche Herren Bürgermeister das Ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß meine Verfügungen stets termingemäß und genau ausgeführt werden.

Montabaur, den 5. Oktober 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission
des Unterwesterwaldkreises:

J. B.: Frhr. v. Nagel.

Bekanntmachung.

Die Herren Bürgermeister des Kreises weise ich auf den im Regierungs-Amtsblatt Nr. 628 vom 1. August 1914 abgedruckten Erlass, betreffend Ätetylenapparate der Firma Posnische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft in Bechbrunn (Schwaben) zur Nachachtung noch besonders hin.

Montabaur, den 2. Oktober 1914.

Der Landrat.

J. B.: Frhr. v. Nagel, Reg.-Assessor.

Frankfurt a. M., den 2. Okt. 1914.

Der Verkauf von Jagdpulver und Jagdpatronen und die Versendung dieser Gegenstände mit der Eisenbahn wird im Bereiche des Armeekorps — mit Ausnahme des Bereiches des Gouvernements Mainz — wieder freigegeben.

Für den Verkauf, die Versendung und Lagerung von Minenpulver und anderen Sprengstoffen behält sich das Generalkommando für jeden Antrag die Entscheidung vor.

Stellv. Generalkommando des XVIII. Armeekorps.

Der Kommandierende General:

Frhr. von Gall.

Montabaur, den 9. Oktober 1914.

Veröffentlicht.

Der Landrat.

J. B.: Frhr. v. Nagel, Reg.-Assessor.

Anzeigengebühr
für die 6-gespalt. Garnungs-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis die wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Abrechnung.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegramm-Adresse:
Preisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 16.

Der Krieg.

Zum Teil durch Sonderblatt und Anschlag bekanntgegeben.

Großes Hauptquartier, 5. Oktober 1914, abends.
Amtlich. (Drahtberichte).

In Belgien, Frankreich u. Polen.

Vor Antwerpen

Sind die Forts Messel und Broeschem zum Schweigen gebracht. Die Stadt Lier*) und das Eisenbahnfort an der Linie zwischen Antwerpen sind genommen.

*) Lier (franz. Pierre), belgische Stadt, Provinz Antwerpen, hat einschließlich Garnison 22.656 Einwohner.

Der Rückzug der belgischen Truppen vor Antwerpen.

Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Kopenhagen: Vom Ministerium des Aeußeren in Antwerpen wird der belgischen Gesandtschaft in London mitgeteilt, daß die belgischen Truppen nach fünftägigen harten Kämpfen über den Fluß Nethe zurückgegangen sind.

Die Belagerung von Antwerpen.

* Berlin, 5. Okt. Nicht nur aus den knappen Mitteilungen des deutschen Generalstabs über die planmäßigen Fortschritte der Belagerung von Antwerpen, sondern ebenso, vielleicht noch mehr, aus den Berichten der ausländischen Korrespondenten in holländischen, dänischen, schwedischen und englischen Blättern gewinnt man den Eindruck, daß die große belgische Festung in absehbarer Zeit in unsere Hände fallen wird. Und dann würde den Belgiern, namentlich auch den Bewohnern von Brüssel, wohl der letzte Zweifel daran schwinden, daß weder England, noch Frankreich die ihnen vor Beginn des Krieges zugesagte Hilfe leisten können. Damit werden auch manche Illusionen schwinden, die bisher noch gehegt werden und die Stimmung der Bevölkerung stark beeinflussen. Die Ueberlegenheit unserer Belagerungsgeschütze und ihre geniale Anwendung durch unsere Armeeführung erweist sich auch bei dieser Belagerung von Antwerpen, wie schon vorher bei der Einnahme anderer fester Plätze. In den Berichten unseres Generalstabs wird davon wenig Wesens gemacht, aber man denke: was würden französische und englische Blätter schreiben, wenn ihre Armeen auf einem speziellen Gebiete ähnliche Erfolge aufzuweisen hätten.

Fünf neue Maasbrücken.

* Turin, 5. Okt. (Etr. Bln.) Der „Daily Express“ erhält aus Gent die Nachricht, daß die Deutschen fünf große Brücken bei Givet und Namur über die Maas geschlagen haben.

Erfolgreich vorwärts!

Auf dem rechten Flügel in Frankreich wurden die Kämpfe erfolgreich fortgesetzt.

An den entscheidenden Stellen, an unserem rechten Heeresflügel in Frankreich und in den Argonnen, schreitet der Kampf erfolgreich vorwärts, so meldete gestern abend das deutsche Hauptquartier. Das ist die Situation seit mehreren Tagen: langsam, mit unsäglichlicher Mühe, aber zugleich mit einer unbeugsamen Kraft geht unser Angriff voran.

Immer wieder gilt es, neue Gegenstöße zurückzuschlagen und Graben um Graben, Unterstand um Unterstand zusammenzuschließen, zu erstürmen und zur eigenen Deckung für die Vorbereitung des Sturmes auf die nächste Linie auszubauen. Aber es geht vorwärts, unaufhaltsam, in ungeheurer Arbeit.

Die deutsche Artillerie.

* Lyon, 5. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) „Progrès“ veröffentlicht einen Brief eines französischen Artillerie-

offiziers, in welchem dieser erklärt, daß die Franzosen der deutschen schweren Artillerie gegenüber wehrlos seien, da sie keine Geschütze von solcher Tragweite besäßen. Die deutschen Flugzeuge leisteten zur Bestimmung der gegnerischen Stellungen die größten Dienste. Wenn ein deutscher Flieger die französische Artilleriestellung ermittelt habe, bleibe der Artillerie nur ein schneller Stellungswechsel übrig, da sie sonst kurz darauf von einem dichten Geschosshagel überschüttet werde. Die Deutschen seien auch Meister in der Verwendung der Maschinengewehre. Angreifende Infanterie werde durch Reihenfeuer zumeist buchstäblich niedergemacht.

* **Phon**, 5. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) „Progrès“ schreibt: Infolge ungeheurer Verluste an Offizieren mußte die französische Heeresleitung die Offiziere anweisen, mehr als bisher Deckung zu nehmen und waghalsige Angriffe nur im Notfalle zu unternehmen.

WTB. **Paris**, 4. Okt. Eine anscheinend offiziöse Meldung des Figaro besagt, man dürfe das Ergebnis der Schlacht erst in vier bis fünf Tagen erwarten. Wenn auch die Deutschen an gewissen Stellen erschöpft schienen, müsse man doch bedenken, daß die französischen Führer ihre Truppen schonen wollten.

* **Paris**, 5. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird bekanntgegeben: „Seit Sonntag nachmittag ist im Gebiet von Arras der Kampf in vollem Gange, ohne daß bisher eine Entscheidung erreicht wurde. Zwischen dem Oberlauf von Ancre und Somme, zwischen Somme und Oise war der Kampf weniger heftig. Im Gebiet von Soissons rückten wir vor und nahmen dort feindliche Schützengräben ein. Fast auf der ganzen Front dauert die bereits erwähnte Kampfesstille an. Im Woëvre machten wir einige Fortschritte zwischen Apremont und der Maas und längs Rupt de Mad“.

In Polen

gewannen die gegen die Weichsel vorgehenden deutschen Kräfte Fühlung mit den russischen Truppen.

Englisch-japanische Schlappe vor Tsingtau.

WTB. **Berlin**, 6. Okt., nachmittags. (Nichtamtlich.) Die „Berl. Zeitung am Mittag“ meldet: Von unserem besonderen Berichterstatter aus Rotterdam wird uns heute mitgeteilt: Beim ersten Sturmangriff auf die Werke von Tsingtau wurden die vereinigten Japaner und Engländer mit einem Verlust von 2500 Mann zurückgeschlagen.

Die Wirkung der deutschen Minen, Geschütze und Maschinengewehre war vernichtend. Der rechte Flügel der Verbündeten wurde von dem österreichisch-ungarischen Kreuzer „Kaiserin Elisabeth“ und dem deutschen Kanonenboot „Jaguar“ wirksam beschossen. Die deutschen Verluste sollen gering sein. Die Japaner erwarten Verstärkungen aus Japan.

(Zu Wasser und zu Lande eingeschlossen, wehrt sich also die Tsingtauer Besatzung gegen die feindliche Uebermacht auf allen Seiten. Sie tut es offenbar im Geiste der Meldung des Gouverneurs von Kiautschou an das Reichsmarineamt: „Einsthe für Pflichterfüllung bis zum äußersten.“ Den Eintritt des äußersten zu verhüten, sind unsere geringen Streitkräfte wegen der Ueberschuldung des Feindes und wegen des Uebergewichts seiner Machtmittel auf die Dauer nach menschlichem Ermessen nicht imstande. Wie manche andere deutsche Kolonie, die jetzt dem überlegenen auftretenden Feind sich ergeben mußte, so wird wohl schließlich auch Kiautschou trotz des Heldentums seiner Verteidiger bewältigt werden. Wir haben von Anfang an damit gerechnet und wissen, daß auch das endgültige Schicksal Kiautschous auf den europäischen Schlachtfeldern entschieden werden wird.)

WTB. **Wien**, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbar vom 5. Oktober: Die Operationen in Rußisch-Polen und Galizien schreiten günstig vorwärts. Schulter an Schulter kämpfend, warfen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Feind von Opatow und Klimontow gegen die Weichsel zurück.

Vom oberungarischen Kampfschauplatz.

In den Vorbergen der Karpathen wurden die Russen am Hozoker Paß vollständig geschlagen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor.

* **Budapest**, 5. Okt. (Etr. Frstf.) Es ist erwiesen, daß die russischen Truppen nur auf Schleichwegen, die ihnen von Verrätern gezeigt wurden, über die Karpathen in ungarisches Gebiet einbrechen konnten.

* **Budapest**, 5. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der Obergespan des Marmaroscher Komitats sandte an die Szatmarer Behörden ein Telegramm, worin er mitteilt, daß die russischen Truppen sich im Rückzuge befinden, und daß keine Gefahr mehr vorhanden sei. Die österreichischen Truppen hätten sich, nachdem sie Marmoszigit geräumt hätten, in eine ausgezeichnete Position bei Hozu-Mezoe zurückgezogen und dort die von mehreren Seiten eintreffenden Hilfskräfte abgewartet. Sie seien dann zur Offensive übergegangen. Die Schlacht habe für die österreichisch-ungarischen Truppen günstig begonnen.

Graf Zeppelin in der Front.

* **Christiania**, 5. Okt. Der Pariser Korrespondent von „L'Estre“ berichtet: Graf Zeppelin ist nach Pariser Meldungen in der Front eingetroffen, um selbst den Oberbefehl über das Flugwesen zu übernehmen.

Die Minensperre.

* **Amsterdam**, 5. Okt. Der niederländische Dampfer „Nieuwland“, mit Kohlen von Goole nach Harlingen, ist dreißig Seemeilen von der englischen Humbertmündung auf eine Mine gestoßen und gesunken. Von der Besatzung wurden 17 Personen gerettet.

Die Mobilmachung in der Schweiz.

WTB. **Berlin**, 5. Okt. (Etr. Bl.) Wie dem „B. L.“ aus Zürich gemeldet wird, hat der schweizerische Bundesrat nach einer Besprechung mit dem höchstkommandierenden General Wille und dem Chef des Generalstabes Sprecher von Vernegg beschlossen, die Mobilmachung in vollem Umfange weiter aufrechtzuerhalten.

Die Friedensbemühungen des Papstes.

* **Röln**. Einem römischen Telegramm der „Köln. Ztg.“ zufolge wird dem „Temps“ gemeldet, daß sich der Papst persönlich betätige, um den Frieden herzustellen. Er habe bereits Briefe mit dem Kaiser von Oesterreich gewechselt.

* **New York**, 5. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Auf Anordnung des Präsidenten fand gestern in den Gotteshäusern aller Konfessionen der Vereinigten Staaten ein Gebet für den Frieden statt.

Kenntlichmachung der Offiziere.

General v. Voewenfeld hat im Korpsverordnungsblatt folgendes bekannt gemacht: „Gefangene französische Offiziere berichten, daß sie unsere Offiziere und Offiziersstellvertreter an den blanken Lederamaschen erkennen und abhelfen. Ich rate, die Lederamaschen grau zu beschminken und stumpf zu machen, um kein Ziel zu bieten. Die Engländer haben unsere Vorgeführten an der vielen Benutzung der Ferngläser erkannt und beschossen.“ Ferner haben, wie uns geschrieben wird, verwundete Franzosen auf Befragen gesagt, daß die an den Knien engen Hosen und auch die prall anliegenden Gamaschen den Offizier beim Anlauf erkennen ließen.

* **Brüssel**, 5. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Dem Verwaltungschef beim Generalgouverneur von Belgien, von Sandt, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Locales und Provinzielles.

× **Montabaur**, 7. Okt. Von dem Bürgermeisteramt Maxrain erhielten wir gestern folgende von den Bürgern von Maxrain geschenkte Liebesgaben für das rote Kreuz (18. Armeekorps): 115 Paar Strümpfe, 12 Taschentücher, 15 Paar Fußklappen, 15 Leibbinden, 2 Paar Handschuhe, 59 Paar Pulswärmer. — Diese Gegenstände haben wir dem Vorstand des Vaterl. Frauenvereins hier zu weiterer Veranlassung übergeben.

Geschäftsstelle des Kreisblattes.

□ **Wirges**. Am 1. Januar 1915 ist hier eine evang. Lehrerstelle zu besetzen. Meldungen sind bis zum 15. Oktober bei Königl. Regierung einzureichen.

[*] **Silbert**, 5. Okt. Eine reiche Spende von Liebesgaben wurde kürzlich, wie bereits erwähnt, aus unserm kleinen Ort durch 2 Lastwagen des roten Kreuzes an die Coblenzer Sammelstellen überführt: Hunderte von guten wollenen Hemden, Unterkleidern, ferner Tabakpaketen etc., außerdem 15–20 Zentner Obst und Gemüse. Letztere gelangten zunächst an die Zentral-Küchen zur Verarbeitung, die Kleidungsstücke gingen direkt an die Front. Es war eine der im Verhältnis zur Einwohnerzahl reichsten Orts-Gaben, wie an den Zentralstellen freudigst und dankbar anerkannt wurde.

× **Gaan**, 6. Okt. An Stelle der am verflossenen Sonntag ausgefallenen Kirchensfeier legten die jungen Leute unseres kleinen Ortes in der Gastwirtschaft von Jak. Conrad den Betrag von 100 Mark für das Rote Kreuz zusammen, um diesen ihren tapfern, für das Vaterland streitenden Brüdern zugute kommen zu lassen. (Zur Nachahmung empfohlen!)

** **Limburg**, 6. Okt. Die Meher Abwanderer, welche zu Beginn des Krieges ihre Heimat verlassen mußten und zum Teil im Kreise Limburg und den Nachbarorten untergebracht worden waren, werden heute wieder nach Meß zurückgebracht werden. Ein Sonderzug wird ca. 1450 Personen von der hiesigen Station im Laufe des heutigen Nachmittags unter Führung der Herren Professor Louis und Oberlehrer Dr. Köhler von hier nach ihrer Heimat in Lothringen zurückbringen.

Vermischte Nachrichten.

† **Coblenz**, 6. Okt. Der frühere Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 68, Oberst von Pochhammer

wurde verwundet und nach Coblenz zur Genesung gebracht. Nach Wiederherstellung ging er, inzwischen zum Generalmajor befördert und mit der Führung der 68. Infanterie-Brigade beauftragt, wieder zur Front. Sinfel er an einem der letzten Tage im Kampfe an der Spitze seiner Brigade.

† **Coblenz**, 5. Okt. In dem Konkurs der Seifenfabrik J. M. Maret hier kam ein Zwangsvergleich zustande, dem alle Gläubiger mit geringen Ausnahmen zustimmten. Auf die nicht bevorrechtigten Forderungen werden 15% ausgezahlt.

† **M. Gladbach**, 5. Okt. Fabrikbesitzer Franz Brandts, erster Vorsitzender des Volksvereins für das katholische Deutschland und Vorsitzender des Verbandes für soziale Kultur und Wohlfahrtspflege (Arbeiterwohl) ist in der verflossenen Nacht um 12.30 Uhr im Alter von nahezu 80 Jahren gestorben.

Geldentod eines Ordensmannes.

† **Düsseldorf**, 4. Okt. Der Franziskanerbruder Bonaventura Netherfeld ist in Frankreich den Geldentod für das Vaterland gestorben, nachdem er wenige Tage vorher mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden war.

WTB. **Bosen**, 6. Okt. Gestern stürzten bei Jambitz der kürzlich zum Leutnant und Pilotenschef beförderte Flieger Stiesvater und sein Begleitoffizier Pape ab. Beide waren sofort tot.

Eine Erdbebenkatastrophe.

† **Konstantinopel**, 5. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Nach amtlichen Telegrammen ist gestern gegen Mitternacht in Bunder und Sparta (Wilajet Konia, Kleinasien) ein sehr heftiges Erdbeben aufgetreten. Weitere leichte Erdstöße erfolgten auch im Laufe des Sonntags. Besonders stark war das Beben in Bunder und Umgebung. Die genaue Zahl der Opfer ist unbekannt, doch glaubt man, daß etwa 2500 Menschen getötet worden sind. Die Regierung und der Rote Halbmond haben ein Hilfswerk eingeleitet.

Der Schmalbrüstige.

Es war ein Burschen, kaum 17 Jahr,
Wollt' auch bei Müttern nicht bleiben.
Und heimlich bot er dem Arzt sich dar,
Der sollte ihn tauglich schreiben.

Der Doktor beschaut ihn mit stiller Lust,
Dann spricht er nach einer Pause:
Geht nicht mein Junge! Zu schmal die Brust!
Zieh' flugs nur wieder nach Hause!

Zu schmal meine Brust? Der Junge weint:
Nicht wahr! Ich will es beweisen:
Sie ist breit genug für die Augen vom Feind:
Und für das Kreuz von Eisen! (H. M.)

Auszug aus der Verlustliste. (Kreis Westerburg.)

Grenadier Willi Gerh, Westerburg, 1. Garde-Reg. I. verm.
Grenadier Alois Schönberger, Sed, 1. schw. verm.
Musketier Karl Wais, Gemünden, Reg. Nr. 70, I. verm.
Reservist Jsidor Ullmann, Westerburg, Reg. Nr. 81, verm.
Füsilier Joh. Mehger, Rothenbach, Reg. Nr. 80, I. verm.
Reservist Kaspar Schaaf, Giron, Reg. Nr. 80, I. verm.
Gefreiter Herm. Schlitt, Rentershausen, Reg. Nr. 80, verm.
Unterof. Christ. Kaiser, Niederbach, Reg. Nr. 80, I. verm.
Wehrm. Siegfried Löwenstein, Meudt, Reg. Nr. 65, verm.
Krankentr. Joh. Culberg, Salz, San. Kom. Nr. 3, verm.
San. Gefreiter Georg Neusch, Steinfrenz, Reg. Nr. 32, verm.
Sergeant Josef Böhn, Hundfangen, Drag.-Reg. Nr. 9, verm.
Gefreiter Heinrich Göbel, Rehe, Reg. Nr. 116, verm.
Gefreiter W. Schuppach, Neunkirchen, Reg. Nr. 135, verm.
Musketier Josef Will, Weltersburg, Reg. Nr. 29, verm.

Neueste Nachrichten.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 6. Oktober, abends.
Amtlich. (Drahtberichte.)

WTB. Die fortgesetzten Umsassungsversuche der Franzosen gegen unseren rechten Heeresflügel haben die Kampffront bis nördlich Arras ausgedehnt.

Auch westlich Lille und westlich Lens trafen unsere Spitzen auf feindliche Kavallerie.

In unseren Gegenangriffen über die Linie Arras-Albert-Roye ist noch keine Entscheidung gefallen.

Auf der Schlachtfeldfront zwischen der Oise und Maas bei Verdun und in Elsass-Lothringen sind die Verhältnisse unverändert.

Auch von Antwerpen ist heute nichts Besonderes zu melden.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist der russische Vormarsch gegen Ostpreußen im Gouvernement Suwalki zum Stehen gebracht. Bei Suwalki wird der Feind seit gestern erfolg-

In Russisch-Polen vertrieben deutsche Truppen am 4. Oktober die russische Garde-Schützen-Brigade aus einer besetzten Stellung zwischen Dpatow (russische Kreisstadt) und Ostrowiec (russische Stadt) und nahmen ihr etwa 3000 Gefangene, mehrere Geschütze und Maschinengewehre.

Am 5. Oktober wurden 2 1/2 russische Kavallerie-Divisionen und Teile der Hauptreserve von Zwangorod (russische Festung, Gouvernement Lublin) bei Radom (Russisch-Polen) angegriffen und auf Zwangorod zurückgeworfen.

General Joffre rechnet mit dem fliegenden Vordringen der Deutschen.

WTB. Kopenhagen. Politiken meldet aus London: Dem Gouverneur von Paris schlug Joffre vor, alle Städte in der Umgebung von Paris zu besetzen, die bei dem Vordringen der Deutschen widerstandslos in Feindeshand gefallen waren. Diese Befestigungen sollen so stark wie möglich gemacht werden, so daß die deutschen Truppen bei einem neuen Vorstoß (!) auf weit größere Hindernisse und stärkeren Widerstand stoßen, als bei dem Vordringen gegen Paris im August und September. Mit Billigung Joffres werden folgende Städte besetzt: Senlis, Gisors, Saint-Magend, Montmorency, Beauvais, Chantilly, Melun, Compiègne und Meaux. Die Garnison dieser Städte wird aus den Rekruten des Jahrganges 1914, sowie den Divisionen der Armee bestehen, die unter Pains Leitung in Südfrankreich gesammelt wurden. In Kreuzot wird Tag und Nacht an der Herstellung schwerer Artillerie gearbeitet, die Mitte Oktober an die Front geführt werden soll. Das Wolffsche Bureau bemerkt hierzu: Aus dieser Mitteilung geht deutlich hervor, daß die Franzosen mit einem erfolgreichen Vorgehen der Deutschen rechnen.

Der König von Belgien abgereist?

Köln, 6. Okt. (Str. Bln.) Von der holländischen Presse meldet die „Köln. Ztg.“ daß König Albert von Belgien von Antwerpen abgereist und sich bereits gestern in Kraftwagen nach Ostende begeben habe, um dort auf einem Kreuzer nach England überzusetzen. Angeblich will er mit der englischen Regierung beraten.

Der Kampf um Niantichou.

London, 4. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Aus Peking wird gemeldet: Die englischen Streitkräfte unter General Barnardiston sehen mit großer Energie den Kampf auf Niantichou fort. Die deutschen Truppen haben sich auf Tsingtau selbst zurückgezogen, während Forts Tag und Nacht tätig sind. Das Feuer ist besonders gegen die japanischen Stellungen gerichtet. Deutsche Aeroplane haben wiederholt versucht, die japanischen Kriegsschiffe durch Bomben zu zerstören. Die Engländer und Japaner treffen Vorbereitungen zu einem entscheidenden Vorstoß gegen Tsingtau.

Gewerbliche Fortbildungsschule in Montabaur.

Auf Grund des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 27. Dezember 1911 (Reichsgesetzblatt 1912 S. 139) und des § 1 des Ortsstatuts betr. die gewerbliche Fortbildungsschule in Montabaur haben die im Einvernehmen mit dem Schulvorstand die Unterrichtszeiten für das Winterhalbjahr 1914/15, welches am 1. Oktober 1914 beginnt, wie folgt festgesetzt:

1. für den Zeichenunterricht: Sonntag vormittags von 8—9 Uhr und 10 1/2—11 1/2 Uhr in allen Klassen.
2. für den Sachunterricht (Deutsch, Rechnen pp.): Montag und Donnerstag nachmittags von 5—7 Uhr.
3. für den Handwerker-Unterricht: Dienstag und Freitag, nachmittags von 5—7 Uhr.

Jedem Schüler, welcher den Unterricht versäumen will, ist zu demselben sich nicht rechtzeitig einzufinden, werden die Eltern hiervon in Kenntnis gesetzt.

Montabaur, den 6. Oktober 1914.

Der Magistrat.
Sauerborn, Bürgermeister.

Gewerbliche Fortbildungsschule in Montabaur.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung haben die sämtlichen Zeichenschüler am Sonntag, den 11. Oktober, vormittags 7 1/2 Uhr, im Schulsaal (gegenüber der kathol. Kirche) behufs Klasseneinteilung zu erscheinen. Diejenigen Schüler, welche nur am Sachunterricht teilnehmen, haben sich zwecks Klasseneinteilung am Montag, den 12. Oktober, nachmittags 5 Uhr in oben genanntem Schulsaal einzufinden.

Der Schulvorstand.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß auch in diesem Jahre in der Stadt Montabaur

Mittwoch, den 14. und 21. Oktober 1914

Obstmärkte

auf hiesigem Marktplatz abgehalten werden.

Zum Verkauf kommt gepflücktes, sortiertes Tafel- und Wirtschaftsobst, sowie gewöhnliches Wirtschaftssobst- und Mostobst.

Beginn der Märkte Vormittags 10 Uhr.

Montabaur, den 17. September 1914.

Der Magistrat: Sauerborn.

Die bei den Gottesdiensten vorgeschriebenen Gebete

besonders den Abend-Andachten in den kathol. Kirchen der Diözese Limburg während des Krieges

haben wir in kleinem, handlichen Format hergestellt und sind vom 8. Oktober ab à 10 Pf. bei uns zu haben.

Für Wiederverkäufer bei Mehrabnahme bedeutende Preisermäßigung.

Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

Auswärts kann das Kreisblatt

für den Unterwesterwaldkreis

durch folgende Agenturen bezogen werden:

Arzbach:	Jos. Nikol. Gerhartz.
Baumbach:	Christian Blath.
Boden:	Christian Poffhausen Jr.
Dernbach:	Adam Hannappel.
Eberbach:	Albert Lind.
Eigenborn:	Jakob Hjh. Wwe.
Ellenhausen:	J. P. Kalb.
Freilangen:	Rudolf Wroß.
Gobbert:	W. Schäfer Jr.
Gelsenkirchen:	Jakob Reib.
Herfchbach:	Franz Stein.
Hilgert:	Wilhelm H. Kauer.
Hillscheid:	J. H. Berg.
Holler:	Anton Roth Ww.
Horresen:	Josef Wösch Jr. Wwe.
Wagenbach:	Frau W. H. Schmidt Wwe.
Moschheim:	Peter Schmidt.
Niederbach:	Johann Frie, Schuhmachermeister.
Nordhofen:	Polizeibeamter Groth.
Ransbach:	Johann Kreißel.
Rüderoth:	Friedr. Schmidt.
Schenkelberg:	Johann Kohnenbed Jr.
Selters:	Jakob Hartensfeld.
Siershahn:	Christian Pfeil Jr.
Stahlhofen:	Jakob Meuer.
Standt-Bannbergscheid:	Josef Stahl, Polizeid. in Standt.
Untershausen:	Adam Ferdinand.
Würges:	Peter Wunsch Jr.
Wittgert:	P. A. Gänster.

Bezugspreise: für einen Monat = 45 Pfg. oder für ein Quartal (3 Monate) = 1 Mk. 35 Pfg.

Bestellungen werden hieselbst jederzeit entgegengenommen.

Montabaur. Der Verlag.

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1915.

Redigiert von W. Wittgen. 72 S. 4°, geh. Preis 25 Pf.

Zur Ausnützung der diesjährigen reichen Ernte besonders zu empfehlen:

Obsteintorbüchlein

15. Aufl., von Königl. Garten-Inspektor E. Junge. Preis M. 1.50.

Dörrbüchlein

7. Aufl., von Königl. Garten-Inspektor E. Junge. Preis M. 1.—.

Ferner:

Feldpostarten

mit Kriegsbildern von Maler E. J. Frankenbach. Serie I, bestehend aus 6 versch. Bildern mit Text. Sehr erheiternd. Preis für die Serie 15 Pf. Dieselben (Doppeltarten) mit Rückantwort. Serie 30 Pf.

Die amtlichen Verlustlisten

sind in unserer Geschäftsstelle von Jedermann kostenlos einzusehen.

Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

Bauhandwerkerschule Coblenz.

Obhrstraße 100. — Schulleitung: Jos. Mayer, Architekt.

Schnelle, gründliche Ausbildung zur Meisterprüfung für jeden Handwerker.

Beste Vorbereitung zur Königl. Baugewerkschule.

Schüleraufnahme vom 14. Lebensjahre ab.

Beginn des Winterkurses am 2. November.

Ermäßigung auf der Eisenbahn.

Tages-, Abend- und Sonntags-Unterricht.

Man verlange überall den

gebraunten Kaffee „Sirocco“

aus der

Limburger Sirocco-Rösterei,

welcher sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und große Preiswürdigkeit auszeichnet.

Erhältlich in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen mit Schutzmarke in den meisten Kolonialwarenhandlungen.

Verkaufsstelle unserer

feinsten Cognac, Rum und Arrac

in Preise von M. 2.— bis M. 6.50 per Flasche in der

Limburger Apotheke Montabaur.

Carl Kallmann & Cie., Mainz. Wein- und Spirituosenhandlung.

Genden Sie Ihren Angehörigen im Kriege mittels wasserdichte Militärweste

leicht und luftdurchlässig.

Besten Schutz gegen Regen und Kälte!

aus bestem Baumwoll-700 aus guter Halbseide 1200

stoff . . . per Stück 7 Mk. per Stück 12 Mk.

Fra. Carl Hisgen, Montabaur.

Größtes Spezial-Haus für Herrenbekleidung am Platz.

Sammlung des Kreisblatt-Verlags

Liebesgaben für das Rote Kreuz

zu Gunsten der im Feldzuge verwundeten und erkrankten Krieger.

Bisher wurden eingezahlt (s. Kreisblatt Nr. 165) M. 11436.46

Weiter eingegangen:

Von Hrn. Eberhard Wulf, Gut Adenroth b. Selters 25.—

Vom Ransbach-Baumbacher Vorschussverein, Ransbach 50.—

Sa. 11511.46

Allen Gebern herzlichen Dank.

Weitere Beiträge nimmt entgegen

die Geschäftsstelle des Kreisblattes in Montabaur.

Sammlung des Kreisblatt-Verlags.

Hilfe für Ostpreußen.

(Ostpreußengabe.)

Bisher wurden eingezahlt (s. Kreisbl. Nr. 165) M. 2681.36

Weiter eingegangen:

Sammlung in der Gemeinde Nordhofen 97.50

Von der Gemeinde Nordhofen 50.—

Von Herrn E. Gans zu Breitenau 20.—

Sa. M. 2848.86

Allen Gebern herzlichen Dank.

Weitere Beiträge nimmt entgegen

die Geschäftsstelle des Kreisblattes in Montabaur.

Zwei For-Hunde,

schöne 3 1/2 Monate alt, zu verkaufen.

Anton Gehling,
Montabaur, Albersstr. 3.

Neues Sauerkraut

(Weingärtnerei),

per Pfd. 10 Pf. empfiehlt

Conjunctgeschäft Selters.

Einige fast neue schwarze

Damenkleider,

Capes und Jacket, billig abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle des Kreisblattes.

Persil

für

Leibwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

5-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör.

Parterre oder 1. Stock, zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dazu gehören:

Oetker-Puddings aus Dr. Oetker's Puddingpulvern zu 10 Pf. (3 Stück 25 Pf.)
Rote Grütze aus Dr. Oetker's Rote Grützepulver zu 10 Pf. (3 Stück 25 Pf.)
Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Oetker's **Gustin** } in Paketen zu 1/4, 1/2, 1 Pfund.
(Nie wieder das englische Mondamin! Besser ist Dr. Oetker's Gustin.) } Preis 15, 30, 60 Pf.

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben.

Billig.

Nährhaft.

Wohlschmeckend.



Am 26. September 1914 starb den Helden-
tod für das Vaterland auf dem Schlachtfelde
in Frankreich unser innigstgeliebter Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel

Karl Linz,

Bataillonstambour u. Unteroffizier d. Reserve
1. Komp. Res.-Regiment 80.

Das Traueramt findet Montag, den 12.
Oktober, vormittags 8 Uhr in der kath. Pfarr-
kirche zu Montabaur statt.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Familie Franz Linz.

Montabaur, Homberg (Niederrhein),
den 6. Oktober 1914.

Eisenbahn-Fahrplan, gültig bis auf weiteres.

(Bitte ausschneiden.)

Limburg—Montabaur—Siershahn—Altenkirchen (Westerrw.) u. zurück.

5 09	8 21	1 21	7 16	ab	Limburg	an	7 07	1 09	4 06	8 09
5 15	8 27	1 27	7 22	↕	Freienbieg	↕	7 02	1 04	4 01	7 55
5 22	8 34	1 34	7 30	↕	Staffel	↕	6 55	12 57	3 55	7 48
5 33	8 45	1 44	7 42	↕	Niedererbach	↕	6 44	12 48	3 45	7 41
5 48	8 59	1 58	7 56	↕	Steinfrenz	↕	6 30	12 35	3 31	7 37
5 58	9 09	2 09	8 06	↕	Goldhausen	↕	6 20	12 25	3 18	7 30
6 06	9 18	2 18	8 14	an	Montabaur	(ab)	6 10	12 16	3 04	7 26
6 08	9 21	2 21	8 27	↕	Dernbach	(an)	6 07	12 15	3 03	7 25
6 17	9 30	2 30	8 35	↕	Würges	↕	5 59	12 08	2 54	7 18
6 22	9 35	2 35	8 40	↕	Siershahn	(ab)	5 54	12 03	2 50	7 13
6 28	9 41	2 41	8 45	an	Selters	(an)	5 48	11 57	2 43	7 08
6 40	10 02	2 55	8 55	↕	Marienrathdorf	↕	5 35	11 54	2 36	7 02
6 53	10 13	3 00	9 07	↕	Dierdorf	↕	5 25	11 44	2 25	6 53
7 00	10 20	3 17	9 14	↕	Raubach	↕	5 18	11 36	2 17	6 46
7 10	10 30	3 28	9 24	↕	Rudersbach	↕	5 08	11 25	2 06	6 38
7 20	10 40	3 38	9 34	↕	Seifen	↕	4 58	11 15	1 56	6 31
7 30	10 47	3 45	9 41	↕	Flammersfeld	↕	4 52	11 08	1 49	6 24
7 40	10 58	3 56	9 51	↕	Reiterfen	↕	4 41	10 57	1 39	6 18
7 50	11 04	4 02	9 57	↕	Altenkirchen	(ab)	4 35	10 49	1 33	6 12
7 58	11 13	4 14	10 08	↕			4 26	10 40	1 24	6 05
8 06	11 21	4 23	10 17	an			4 17	10 31	1 15	6 00

Siershahn—Engers und zurück.

6 45	12 00	2 48	6 18	8 55	ab	Siershahn	an	6 30	9 56	2 20	4 54	8 46
6 53	12 08	2 57	6 27	9 03	↕	Ransbach	↕	6 22	9 48	2 12	4 46	8 38
7 02	12 17	3 06	6 36	9 13	↕	Grenzau	↕	6 12	9 36	2 01	4 35	8 28
7 08	12 18	3 07	6 38	9 15	↕	Sayn	↕	6 11	9 35	1 58	4 34	8 26
7 19	12 34	3 24	6 54	9 31	↕	Engers	↕	5 56	9 19	1 42	4 19	8 11
7 25	12 40	3 30	7 01	9 37	an			5 50	9 12	1 35	4 12	8 05

Grenzau—Hillscheid und zurück.

7 08	12 30	4 40	9 20	ab	Grenzau	an	5 55	9 18	3 00	8 18
7 32	12 55	5 08	9 45	↕	Hillscheid	↕	5 30	8 59	2 41	7 52

Von Höhr-Grenzhausen nach Grenzau.

Höhr-Grenzhausen	ab	5 47	9 10	2 52	8 10
------------------	----	------	------	------	------

Von Höhr-Grenzhausen nach Hillscheid.

Höhr-Grenzhausen	ab	7 19	12 49	4 55	9 32
------------------	----	------	-------	------	------

Westerburg—Wallmerod—Mündt

Montabaur und zurück.

4 43	12 23	4 30	ab	Westerburg	an	8 12	3 02	9 09
4 49	12 30	4 37	↕	Sainfheid	↕	8 07	2 57	9 04
4 56	12 38	4 45	↕	Kölbingen	↕	8 00	2 50	9 02
5 03	12 46	4 53	↕	Elbingen	↕	7 53	2 43	8 59
5 10	12 54	5 01	↕	Herfshach	↕	7 46	2 36	8 56
5 21	1 00	5 07	↕	Wallmerod	↕	7 40	2 30	8 50
5 32	1 12	5 19	↕	Mündt	↕	7 31	2 21	8 46
5 39	1 20	5 27	↕	Niederahr	↕	7 22	2 12	8 40
5 45	1 26	5 33	↕	Moschheim	↕	7 15	2 06	8 34
5 51	1 33	5 40	↕	Vaub.-Staudt	↕	7 09	2 00	8 28
6 00	1 42	5 49	an	Montabaur	ab	6 59	1 50	8 25

Ehrenbreitstein—Neuwied—Köln und zurück.

Ehrenbreitstein ab: Vormittags: 2 49, 4 49 (bis Linz), 7 49,
Nachmittags: 12 30 (D-Zug), 12 51, 3 49, 5 27, 6 49, 10 19 (D-Zug), 10 28.
Ehrenbreitstein an: Vormittags: 1 30, 7 50, 8 38, 9 51 (D-Zug).
Nachmittags: 1 10, 3 57 (D-Zug), 4 20, 7 30, 8 10 (D-Zug), 10 30.

Limburg—Niedernhausen—Frankfurt (Main) und zurück.

2 54	4 54	8 54	3 14	1 54	6 54	ab	Limburg (Bahn)	an	9 58	10 35	5 58	10 28
4 46	6 46	10 46	4 04	3 46	8 46	↕	Niedernhausen	↕	8 02	9 51	4 02	8 35
4 55	6 55	10 55	4 06	3 55	8 55	↕	Frankfurt	↕	7 34	9 49	3 34	8 14
6 34	8 34	12 34	4 44	5 34	10 34	an			5 48	9 04	1 48	6 28

Niedernhausen—Wiesbaden und zurück.

6 22	7 12	11 00	4 10	8 54	ab	Niedernhausen	an	6 46	9 45	3 50	8 20
6 58	7 45	11 33	4 43	9 30	↕	Wiesbaden	↕	6 00	9 00	3 05	7 35

Limburg—Langenschwalbach—Wiesbaden und zurück.

7 48	12 10	7 18	ab	Limburg (Bahn)	an	11 54	5 04	10 34
9 14	2 02	8 42	↕	Langenschwalbach	↕	10 22	3 37	9 04
10 17	3 10	9 45	↕	Wiesbaden	↕	9 15	2 34	8 01

5—10 Waggon
Zwetschen

zu kaufen gesucht.

Franz Spelter,
Coblenz, Telefon 845.

Ein fleißiger
Schmiede,

der selbständig arbeiten kann,
für dauernde Beschäftigung
gesucht.

Westwälder Eisengießerei
und Maschinenfabrik,
Joh. Dlig, Montabaur.

Westwälder Einmach-
Kappus

habe noch über 2000 Btr.
abzugeben und in den Dörfern
bis zu 25 km im Umkreise,
wo ich bis hierhin noch nicht
vertreten, komme mit meiner
Fuhr. Ich verkaufe zu an-
gemessenem Preis.

Eberhard Wulf,
Gut Adenroth, bei Selters.

Fuhrleute,

welche Stämme fahren wollen,
können sich melden.

Ad. Quirnbach,
Sägewerk, Montabaur.

Stellenlose,

die nach dem Kriege
bei dem dann eintretenden
großen Bedarf an Personal
besser bezahlte Stellen
erhalten wollen, haben jetzt
Gelegenheit, ihre Kenntnisse
zu erweitern durch einen
Kursus in der

Priv. Handelsschule
Bohne,

Neuwied, Bahnhofstraße 71.
Prospekt frei.

Jüngeres Mädchen

für leichte Hausarbeit sofort
gesucht. St. Markt 10.

Bäderlehrling

gesucht.
Joseph Säbinger,
Dampfbäder u. Konditorei,
Montabaur.

Wohnung zu ver-
mieten.
Sauerthalstraße 13.

Ein älteres selbständiges
Mädchen,

welches schon längere Jahre
in besserem Hause gedient
hat, für kleine Familie sofort
gesucht. Näheres in der Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Für Allerheiligen! Kränze, starke
Efeupflanzen,
blühende Asters
in allen Farben.

Instandsetzung von Gräber billigst.
Gärtnerei Schneider, Montabaur, Kirchstr. 13.

Waterlandslieder-Potpouri, enthaltend 17 Wa-
terlandslieder für Klavier zu 2 Händen mit unter-
legtem Text zum Singen für eine mittlere Sing-
stimme (oder einstimmigen Chor). Jedes Lied
ist vollständig wiedergegeben und kann daher auch
für sich allein gespielt oder als Begleitung benutzt werden.
Preis M. 0,50. In derselben Bearbeitung erschienen ferner:
17 Volkslieder M. 0,50, 18 Studentenlieder M. 0,50. Alle
drei Ausgaben zusammen in einem Band M. 1,—. Zu
beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung und
direkt vom Verleger gegen vorherige Einsendung des
Betrages. P. J. Tönges, Köln a. Rhein.

Bestellungen auf das Kreisblatt

für das vierte Vierteljahr 1914 (Oktober-November-
Dezember) werden fortwährend von allen Postan-
stalten, Briefträgern, unseren Agenturen, Aus-
trägern und in der Geschäftsstelle angenommen.

Der Verlag des Kreisblattes
für den Unterwesterwaldkreis.

Montabaur, im Oktober 1914.